

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 287.

Donnerstag den 16. December 1869.

## Ausschließende Privilegien.

Das k. k. Handelsministerium und das königl. ungarische Ministerium für Landwirtschaft, Industrie und Handel haben nachstehende Privilegien verlängert.

Am 8. November 1869.

1. Das dem George Grompton in Paris auf eine Verbesserung an den Webstäbchen (Kraftstäbchen) unterm 25sten October 1867 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des dritten Jahres.

2. Das dem Georg Märtl, Photographen in Wien, auf eine Verbesserung an Webstäbchen unterm 12. December 1867 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des dritten Jahres.

3. Das dem Georg Brod auf die Erfindung eines Apparates zur Beleuchtung von Eisenbahn-Waggonen, Dampfschiffen etc. mit allen Arten Leuchtgas unterm 25. October 1867 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des dritten Jahres.

(482—1)

Nr. 171.

## Concurs-Verlautbarung.

An der k. k. Akademie für Handel und Nautik in Triest ist die Stelle eines Assistenten für Physik, Chemie und Waarenkunde, mit welcher ein Jahresbezug von 400 fl. ö. W. verbunden ist, erledigt. Der Assistent wird auf zwei Jahre bestellt und kann bei ganz befriedigender Dienstleistung auf weitere zwei Jahre bestätigt werden.

Die Bewerber um diese Stelle haben sich über ihren Geburtsort, ihr Alter, ihre Religion und ihren Stand, über die an einer Universität oder technischen Lehranstalt im allgemeinen und speciell in der Physik und Chemie gemachten Studien, über ihre Kenntniß der italienischen sowie der deutschen Sprache mit legalen Documenten auszuweisen und ihre Gesuche

binnen 8 Wochen

vom Tage dieser Bekanntmachung bei der gefertigten Direction anzubringen.

Triest, am 30. November 1869.

Von der Direction der k. k. Handels- und nautischen Akademie.

(481—1)

Nr. 12824.

## Kundmachung.

Am Staatsgymnasium erster Classe in Triest sind zwei Stellen für classische Philologie zu besetzen. Mit jeder derselben ist der Gehalt von 945 fl. ö. W. sammt dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 1050 fl., dem Anspruche auf die gesetzlichen Decennalzulagen und dem Quartierbeitrage jährlicher 126 fl. verbunden.

Die Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche bis längstens

31. Jänner 1870

hieramts, und wenn sie bereits im Lehrfache dienen, durch ihre vorgesetzten Behörden zu überreichen.

Außer der Lehrbefähigung für Latein und Griechisch wäre noch die für die philosophische Propädeutik und einige Fertigkeit in der italienischen Sprache erwünscht.

Triest, am 29. November 1869.

k. k. Statthalterei.

(465b—2)

## Kundmachung.

Nr. 12735.

Von der k. k. Finanz-Direction für Krain wird bekannt gegeben, daß der k. k. Tabak-Subverlag zu Feistritz, im politischen Bezirke Radmannsdorf, im Wege der öffentlichen Concurrenz mittels Ueberreichung schriftlicher Offerte an denjenigen als geeignet erkannten Bewerber verliehen wird, welcher die geringste Verschleißprovision anspricht, oder auf jede Provision Verzicht leistet, oder ohne Anspruch auf eine Provision einen jährlichen Pachtshilling (Gewinnstrücklaß) zu zahlen sich verpflichtet.

Die Offerte sind längstens bis

22. December 1869,

Mittags 12 Uhr, beim Vorstande der k. k. Finanz-Direction in Laibach zu überreichen.

Im Uebrigen wird sich auf die ausführliche Kundmachung, enthalten im Amtsblatte der „Laibacher Zeitung“ vom 4. December Nr. 278, berufen. Laibach, am 5. December 1869.

(468—3)

Nr. 385.

## Stadtarztenstelle in Stein,

für die Besetzung der neugeschaffenen Stadtarztenstelle wird hiemit der Concurs ausgeschrieben.

Der Stadtarzt hat die Armen der Gemeinde Stein, und zwar sowohl die bürgerlichen als die übrigen in Krankheits- oder Geburtsfällen unentgeltlich, alle übrigen Kranken über deren Verlangen gegen Honorar zu behandeln und die Gemeinde in allen ihr durch das Gemeindegesetz obliegenden sanitäts-polizeilichen Verpflichtungen thätkräftigst zu unterstützen, beziehentlich dieselben, so weit sie ärztliche Kenntnisse erfordern, unter Leitung resp. Aufsicht des Gemeinde-Vorstandes zu besorgen, namentlich hat er die sanitätspolizeiliche Vieh- und Fleischschau, Markt- und Lebensmittelüberwachung durchzuführen. Seine Obliegenheiten werden übrigens durch eine Instruction geregelt.

Mit dieser Dienstleistung ist eine jährliche Besoldung von 400 fl. ö. W., zahlbar in monatlichen Posticipatraten, verbunden, und wird über das ganze Dienstverhältniß ein Vertrag abgeschlossen.

Jene graduirten oder diplomirten Herren Aerzte, welche um diese Dienstesstelle sich zu bewerben gesonnen sind, wollen ihre Gesuche

binnen vier Wochen

vom Tage der dritten Einschaltung an in die Laibacher Zeitung an die gefertigte Stadtgemeinde-Vorsteherung unter Nachweis der erlangten Universitätsgrade oder des erworbenen Diploms, des Alters, der vollständigen Kenntniß der beiden Landessprachen, so wie der bisherigen ärztlichen Dienstleistungen einsenden.

Da hierorts eine öffentliche Apotheke besteht, darf der Stadtarzt nach dem Gesetze keine Hausapotheke halten.

Stadtgemeinde-Vorsteherung Stein, am 30sten November 1869.

Franz Exler.

# Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 287.

(2642—1)

Nr. 4507.

## Erinnerung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach werden die unbekanntes Eigenthumsanspruch der Wiese v breigi hiermit erinnert:

Es habe Mathias Ambrozič von Sanabor Nr. 11 wider dieselben die Klage auf Ersetzung des Eigenthumsrechtes auf die in der Gemeinde Coll sub Parz. Nr. 171 gelegene Wiese v breigi, begrenzt vom Josef Tomazič, Mathias Furlan, Mathias Tomazič und Grenze der Gemeinde Sanabor, im Ausmaße von 2 Joeh 1320 □ Rst., sub praes. 15. October 1869, Z. 4507, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

24. December 1869,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Mathias Kobau von Sanabor als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Wippach, am 15ten October 1869.

(2469—2)

Nr. 7055.

## Erinnerung.

an die unbekannt wo befindlichen Zuri, Johann, Luzia und Marinka Zadnik und ihre unbekanntes Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird den unbekannt wo befindlichen Zuri, Johann, Luzia und Marinka Zadnik und ihren unbekanntes Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Josef Zadnik von Celje Nr. 3 wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung einer Forderung c. s. c., sub praes. 17. September 1869, Z. 7055, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

22. December d. J.,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Franz Frank vulgo Jager von Celje als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Feistritz, am 17ten September 1869.

(2754—2)

Nr. 4677.

## Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Simon Bogataj von Podgora gegen Gregor Dolinar von Podgora wegen aus dem Vergleich vom 19. August 1862, Z. 2625, und Session vom 5. November 1864 schuldigen 21 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Laibach sub Urb.-Nr. 603 vorkommenden, zu Podgora sub Haus.-Nr. 12 gelegenen Hübrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3415 fl. ö. W., gewilliger und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

23. December 1869 und

29. Jänner und

26. Februar 1870,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Laibach, am 18. November 1869.

(2756—2)

Nr. 322.

## Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Drebel von Laibach gegen Margareth Kolar von Senofetsch wegen aus dem Vergleich vom 24. Mai 1867 schuldigen 75 fl. 72 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche Senofetsch sub Urb.-Nr. 99 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1200 fl. ö. W., gewilliger und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

24. December 1869 und

25. Jänner und

25. Februar 1870,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 6. November 1869.